

Ein **LEBENSZEICHEN**

aus dem Paul-Gerhardt-Haus

mit Grüßen zum 3.Advent

am 13.12.2020



Keine 14 Tage mehr, dann ist Weihnachten und wir wissen noch nicht, wie wir das Fest dieses Jahr feiern werden. Auf jeden Fall wohl nur mit wenigen vertrauten Menschen und auch, wenn Weihnachtsbaum und Geschenke da sind: es wird sich anders anfühlen. Da kommt die Botschaft vom 3.Advent gerade recht. Der Prophet Jesaja spricht im Auftrag Gottes: „Tröstet, tröstet mein Volk“, spricht euer Gott. „Redet mit Jerusalem freundlich und predigt ihr, dass ihre Knechtschaft ein Ende hat!“

Natürlich hat der Prophet aus dem 6. vorchristlichen Jahrhundert keine Pandemie im Blick, sondern die Israeliten in ihrer Not nach einem verlorenen Krieg. Aber schon hier kommt der Gott zum Vorschein, der kein strafender und zorniger Herrscher sein will, sondern ein Liebender. Und das feiern wir an Weihnachten – egal, ob wir alleine zu Hause sitzen müssen oder mit Familie oder Freunden zusammen sind.

Zum Zeichen dafür zünden wir eine Kerze an.

Oder nun drei Kerzen am Adventskranz. Jede Woche ein bisschen mehr Licht, mehr Helligkeit...

Von dieser liebevollen Zuwendung Gottes erzählt auch Paul Gerhardts Lied „Wie soll ich dich empfangen“.

Wie soll ich dich empfangen
Und wie begegn' ich dir?
O aller Welt Verlangen,
O meiner Seelen Zier!
O Jesu, Jesu, setze
Mir selbst die Fackel bei,
Damit, was dich ergötze,
Mir kund und wissend sei.

Dein Zion streut dir Palmen
Und grüne Zweige hin,
Und ich will dir in Psalmen
Ermuntern meinen Sinn.
Mein Herze soll dir grünen
In stetem Lob und Preis
Und deinem Namen dienen,
So gut es kann und weiß.

„Wie soll ich dich empfangen?“

Oft geht das eigentlich Weihnachtliche im Glühwein und zwischen allem Glitzerkram, in Hektik und Stress unter. Kann sein, das ist in diesem Jahr anders. Mehr Besinnung auf das Wesentliche. Die DeWeZet schreibt einen Artikel über Jugendliche, die Videos mit Ideen zu selbstgemachten Geschenken veröffentlichen. Kein Trubel, mehr Einkehr.

Aber: wie mache ich es denn nun richtig? „O Jesu, Jesu, setze mir selbst die Fackel bei“ – Lass mir ein Licht aufgehen! Also: Kerzenlicht genießen, und aus der Ruhe kommt dann vielleicht, hoffentlich die Erkenntnis.

Damals, beim Einzug Jesu in Jerusalem haben die Menschen Palmzweige abgerissen und Jesus damit zugejubelt. Was sie nicht daran gehindert hat, nur wenige Tage später „Kreuzige ihn!“ zu schreien.

Also anders: „Mein Herze soll dir grünen...“ Oft bleibt bei aller weihnachtlichen Vorbereitung das Herz dürr. Kann aber sein, es wächst etwas in meinem Herzen heran an Trost und Freude, wenn ich diese Zeit nutze, einfach mal die Botschaft von Weihnachten im Licht der Pandemie neu zu betrachten.

Was hast du unterlassen
Zu meinem Trost und Freud?
Als Leib und Seele saßen
In ihrem größten Leid,
Als mir das Reich genommen,
Da Fried und Freude lacht,
Da bist du, mein Heil, kommen
Und hast mich froh gemacht.

Ich lag in schweren Banden,
Du kommst und machst mich los;
Ich stund in Spott und Schanden,
Du kommst und machst mich groß
Und hebst mich hoch zu Ehren
Und schenkst mir großes Gut,
Das sich nicht läßt verzehren,
Wie irdisch Reichtum tut.

Manche empfinden diese Zeit wie ein Gefesselt-Sein. Viele beklagen die Freiheiten, die ihnen durch Verordnungen und Einschränkungen genommen sind. Und ja: es ist schlimm, wenn sich Familien nur eingeschränkt oder gar nicht treffen können, wenn der geplante Weihnachtsurlaub ins Wasser fällt, wenn die unbeschwerte Silvesterparty nicht stattfinden kann.

Ich erlebe aber auch in diesen Wochen eine große Kreativität. Es wird neu überlegt, wie die Großeltern einbezogen werden können, auch wenn man sich nicht in die Arme schließen kann. Wie Freude transportiert werden kann über Entfernungen hinweg. Da werden Päckchen gepackt mit selbstgebackenen Keksen; Geschichten am PC vorgelesen und per Video übertragen. Eine kleine Laterne mit einem Gruß vor die Tür gestellt und so vieles mehr. Es geht eine ganze Menge, wenn man will! Und Gott hat uns Kreativität dazu geschenkt, unseren Geist und unser Herz.

Ich wünsche uns allen, dass wir das in diesen Tagen neu entdecken!

Das schreib dir in dein Herze,
Du hochbetrübtes Heer,
Bei denen Gram und Schmerze
Sich häuft je mehr und mehr.
Seid unverzagt, ihr habet
Die Hilfe vor der Tür;
Der eure Herzen labet
Und tröstet, steht allhier.

Und noch eine kleine weihnachtliche Geschenkidee:

Am Sonntag bringen wie in jedem Jahr unsere Pfadfinder das Friedenslicht von Bethlehem in unsere Gemeinde. Es wurde von einem Kind in der Geburtsgrötte in Bethlehem entzündet und wird dann von Pfadfindern und Pfadfinderinnen als Zeichen des Friedens in alle Welt gebracht. Am Sonntag um 17 Uhr geben wir es in einem kleinen Gottesdienst (in diesem Jahr draußen) weiter. Wer will, kommt mit einer Laterne dazu und transportiert es so nach Hause. Danach brennt es bis Weihnachten in einer Laterne an meiner privaten Haustür; dort kann man es sich auch noch abholen. In einer hübschen Laterne kann man es unbegrenzt weiterschenken – ein ganz besonderes Geschenk!

Beten

Gott, du willst, dass Licht und des Frieden bei uns herrschen.
Du bist ein Gott der Liebe und der Hoffnung.
Unsere Welt ist aber oft so finster, so friedlos und kalt,
so lieblos und resigniert.
Heute kommen wir zu Dir mit unserem kleinen Licht und bitten dich:
So wie es brennt in dieser dunklen Zeit,
so entzünde auch unsere Herzen,
dass es warm und hell wird in uns und durch uns.
Mach uns zu Boten dieses Lichtes und deines Friedens.

Lass uns eintreten für Gerechtigkeit und Solidarität; lass die verfeindeten Völker und Religionen neue Wege finden, damit wir alle in Frieden und Freiheit leben können.
Lass uns alle mit Freundlichkeit und Toleranz aufeinander zugehen – ganz gleich, welcher Kultur wir entstammen.
Lass uns den Reichtum spüren, den die Vielfalt des Lebens uns bringt. Und lass uns voller Freude und Hoffnung durch diese Zeit gehen, damit wir Kraft finden, deiner Welt ein neues, helles Angesicht zu geben.

Darum bitten wir zusammen mit den Worten Jesu: Vater unser im Himmel...

Segen zum 3.Advent

Gesegnet bist Du
mit all dem, was Dich ausmacht,
mit all dem, was Du mit dir trägst
und in Deinem Herzen bewegst.

Mit all dem Schönen und Schweren,
mit allem Sagbaren
und all dem für das du
nur schwer Worte findest.

Gesegnet bist Du
mit deiner Suche nach Gott,
so wie Du es kannst,
auf Deine ganz eigene Weise.

Er selbst sei mit Dir
in dieser adventlichen Zeit
Immer wieder sende er dir seine Engel,
seine heilsamen und kraftvollen Gedanken,
und stärke dich durch seine Nähe.

Der Ewige selbst
bewahre Dich,
wo immer Du bist,
wo immer Du sein wirst.
Sein Licht gehe Dir voran.

Von Herzen wünsche ich einen gesegneten 3.Advent und viele gute Ideen, um anderen eine Freude zu machen!
Herzlichst Ihre Pastorin



Und wie immer: Kerze auspusten nicht vergessen 😊